

Urk. Lehmann 320

1407 Juli 18, Heidelberg (*Anno Subincarnacione [!] ihesu christi Millesimo Quadringentesimo Septimo Indiccione quintadecima Mensis Julij die decima octava hora primarum vel quasi Pontificatus Sanctissimi in christo patris et domini nostri domini Gregorij diuina prouidencia huius nominis pape duodecimi Anno primo in Opido [!] Heidelbergensi [...]*)

Transsumpt eines Schreibens des päpstlichen Vizekämmerers Petrus Miani an Johannes von Seelheim, den Propst der Stiftskirche Mariengraden in Mainz und Kollektor der päpstlichen Einkünfte für die Kirchenprovinz Mainz und die Städte Bamberg und Basel sowie deren Diözesen, und an dessen Subkollektoren: Auf Beschwerden der Universität, dass der Kollektor Johann von Seelheim auch bei jeder durch päpstlich bestimmte Exekutoren vorgenommenen Neubesetzung von ihr durch Bestimmung Papst Bonifaz IX. überlassenen Pfründen die Annatenzahlung an den Papst einfordere, teilt Petrus Miani mit, dass sich der päpstliche Anspruch auf solcherart verliehene und besetzte Pfründen nicht beziehe und jener (Johannes von Seelheim), einem reiflich bedachten Entschluss gemäß, diese auch nicht einziehen solle. Johannes Erbstat von Windecken, Kanoniker der Marien- und Georgenkirche in Frankfurt, hatte das mit dem Siegel des Vizekämmerers versehene Schreiben vom 20. Mai 1407 im Namen der Doktoren, Magister und Scholaren an der Universität dem Gericht haltenden Wormser Offizial, Nikolaus von Bettemburg, in dessen Haus vorgelegt und diesen gebeten, den anwesenden Notar Nikolaus Wijstraet aus Köln zu beauftragen und zu bevollmächtigen, ein vollgültiges Transsumpt zu erstellen. Dieses wird in deren und der Zeugen Heinrich Gulpen und Peter von Heldburg Beisein mit dem Siegel der Richter an der Wormser Kurie versehen.

Beschreibung der Uk: Original; UB Heidelberg, Urk. Lehmann 320. – Pergament; 30,7–31,1 × 34,3–35,0, Plica 3,2–3,5. – Im Wesentlichen sehr gut erhalten, wenige Flecken einer bräunlichen Flüssigkeit, minimales Abblättern der Tinte in den Knicken, Schriftraum links und oben durch Blindlinien begrenzt, vereinzelt noch Zirkellöcher sichtbar, Bearbeitungsspuren des Pergamenters noch sichtbar, rückseitig leicht verschmutzt und gebräunt; an Pergamentpressel angehängtes Siegel (1) beschädigt: Umschrift ausgebrochen, Fehlstellen oben mit rotem Wachs modern ergänzt; (2) Notariatssignet. – Lat. – Einzelblatt. – Kanzleivermerke: –. – Rückvermerke: *Transsumptum De prebendis incorporatis vniuersitati studij heidelbergensis quomodo non tenentur ad annatam* [von jüngerer Hand überschrieben mit *Annata*] *Camere* [*C* von derselben jüngerer Hand mit *c* überschrieben] *apostolice; A[nno] 1407.; Lehm. 320.*; Stempel der UB Heidelberg. – Alte Signaturen: *U. N. 31; 4; ~~No. 29~~* [: in Rot]; *No. 29.*; *Schubla[de] I.* – (1) Siegel des Wormser Gerichts: Bischofsfigur mit Segenshand, darunter Wappen: Schlüssel (Bistum Worms); Umschrift: [+ S(IGILLVM IVD)ICVM · C]V[R]IE] *WORMACIEN[IS]*. (2) Notariatssignet des Nikolaus Wijstraet: monstranzförmig auf treppenförmigem Sockel, darin Beischrift: *S(ignum) nicolai . W(ystrate) . no(t)ar(ij)*.

Moderne Überlieferung: Drucke: Die Amtsbücher der Universität Heidelberg. Reihe A: Die Rektorbücher der Universität Heidelberg, Band I.2: 1386–1410, hg. von Jürgen MIETHKE, Heidelberg 1990, S. 433–436, Nr. 440. – Regesten: Eduard WINKELMANN, Urkundenbuch der Universität Heidelberg II: Regesten, Heidelberg 1886, Nr. 165 (Regest der transumierten Urk.). – Literatur: –. – Abb.: –.

Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/lehm320>

© Dr. Uli Steiger, Universitätsbibliothek Heidelberg 2012